

in besonnener und maßvoller Weise für die Reinheit unserer Muttersprache, dieses höchsten nationalen Gutes, mit allen Mitteln einzutreten, unbekümmert um die Angriffe Andersgesinnter: das ist eine der schönsten Aufgaben der höheren, der deutschen Schulen, eingedenk des Dichterwortes:

„Verpflanz auf deine Jugend
Die deutsche Treu und Tugend
Zugleich mit deutschem Wort.“

Deutscher Sprachverein.

Die in München am 28. Mai abgehaltene Hauptversammlung des deutschen Sprachvereins nahm die von Dunger (Dresden) beantragten Resolutionen bezüglich der Schule an, die u. a. verlangen, die deutsche Sprache solle Mittelpunkt des gesamten Unterrichts sein. In allen Lehrfächern solle gut deutsch gesprochen und geschrieben, bei Übersetzungen aus den Fremdsprachen streng auf echtdeutschen Ausdruck gehalten werden. Man solle die Schüler an eine gute, möglichst sich der Bühnensprache anschließende Aussprache gewöhnen und das Mundartige (!) vermeiden. Der Unterricht in der deutschen Sprache sei nicht der einer toten Büchersprache, er knüpfe an die heimischen Mundarten an und pflege das Mittelhochdeutsche. Geheimrat Reuleaux (Berlin) bezeichnete die Volksschule als Säemann des Fremdwörtertums. Sein Antrag, die Behörden möchten den Lehrern deutsche Ausdrücke an die Hand geben, fand nicht Unterstützung, nachdem ihn Stadtschulrat Rohmeder (München) als unberechtigte Ausnahmespitze gegen die Volksschullehrer bekämpft hatte.

(Aus Leipz. St.- u. D.-Anz.)

Eine sprachliche Studie für Mathematiker.

Von Prof. DAN. SANDERS.*)

Mit Vorsilben, namentlich mit der Vorsilbe „um“ echt oder unecht zusammengesetzte Zeitwörter.

Herr Professor I. C. V. Hoffmann in Leipzig hat mir den nachstehenden in der von ihm herausgegebenen „Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht“ erschienenen Aufsatz zugeschickt mit der Bitte, die darin angeregte sprachliche Frage durch eine Auseinandersetzung in meiner Zeitschrift zu entscheiden. Ich lasse nun zunächst den eingesandten Aufsatz von Herrn Dr. Max Simon in Berlin nebst der von dem Herausgeber Herrn Prof. Hoffmann hinzugefügten Anmerkung wörtlich folgen:

„Noch einmal der *e i n* beschriebene und der *u m* beschriebene Kreis.“

Von Dr. Max Simon-Berlin.

Die in der Überschrift genannten Ausdrücke scheinen sich allmählich einbürgern zu wollen, wie einige neuere Lehrbücher und mathematische Abhandlungen erkennen lassen, und doch sträubt sich mit Recht das Sprachgefühl vieler noch dagegen, ja man darf behaupten, daß die Ver-

*) Für unsere Zeitschrift eingerichteter Abdruck aus der von Dan. Sanders herausgegebenen „Zeitschrift für deutsche Sprache“ Jahrg. IV, S. 117 ff. u. S. 148 ff. Mit gütiger Bewilligung des Herausgebers. Wir machen die Herren Fachgenossen auf diese nützliche Zeitschrift noch besonders aufmerksam. Der Abdruck wurde vom Herrn Verfasser nochmals freundlichst revidiert.

D. Red.